

UAK hat 67 Prozent mehr Brennholz verkauft

Die Unterallmeind-Korporation Arth weist einen Gewinn von mehr als einer halben Million Franken aus.

Jürg Auf der Maur

Waldbesitzer wie die Unterallmeind-Korporation (UAK) frohlocken: Im Jahr 2022 erlebte die UAK eine «seit längerer Zeit nicht mehr bekannte Nachfrage nach Energieholz, insbesondere Brennholz», heisst es im soeben veröffentlichten Geschäftsbericht 2022. Mehr noch: Die Nachfrage nach Holz als vielseitiger Bau- und Brennstoff sei derzeit enorm. «Es zeichnet sich eine Wende vom Käufer zum Verkäufermarkt ab», heisst es weiter.

Diese Wende lässt sich auch in den Zahlen nachvollziehen. So nahm allein der Brennholzabsatz im vergangenen Jahr um 67 Prozent von 313 Ster auf 523 Ster zu. Damit alle Kaufinteressenten mit Brennholz bedient werden konnten, musste die UAK sogar 93 Ster Brennholz industriell trocknen lassen.

Diese geänderte Marktsituation sei, so heisst es weiter, nicht zuletzt auf den Ukraine-Krieg und die damit verbundenen Lieferengpässe und Energieknappheit zurückzuführen. «Geprägt durch Unsicherheiten wie Krieg in Europa, hohe Teuerungsraten und den damit verbundenen Zinserhöhungen der Nationalbank» könne die UAK auf ein zufriedenstellendes Jahr zurückblicken.

Mieten und Einnahmen dank Fernwärmenetz

Aus den betrieblichen Aktivitäten konnte ein Gewinn von 1,09 Millionen Franken erwirtschaftet werden, was allerdings rund 20 000 Franken unter dem Vorjahr liegt. Durch den Landverkauf an die Genossenschaft Schwinger



Der Bedarf an Holz nimmt bei der Unterallmeind-Korporation Arth markant zu.

Bild: Jürg Auf der Maur

und Sennenhaus von 32 500 Franken liegt der ausgewiesene Betriebsgewinn bei rund 1,12 Millionen Franken. Die Zinserhöhungen im letzten Quartal hätten sich bereits leicht in der Jahresrechnung 2022 niedergeschlagen und würden auch die UAK noch weiterhin beschäftigen. Insgesamt beläuft sich

der Jahres-Reingewinn auf rund 511 500 Franken.

Dafür verantwortlich sind nicht zuletzt die Erträge, welche die UAK mittlerweile durch das Immobiliengeschäft einnimmt. Alle 69 Mietwohnungen und die beiden Gewerbelokale in den vier Mehrfamilienhäusern am Schulweg in Arth

seien wieder praktisch lückenlos vermietet, heisst es dazu im Geschäftsbericht. Neben diesen Mieteinnahmen gehöre aber auch das eigene Fernwärmenetz – das zwar isoliert betrachtet nicht hohe Gewinne abwirft, jedoch wesentlich zum Resultat der Forstwirtschaft beitrage – zu den Einnahmegaranten.